

57.

(Chur) 1282, September 25.

Konrad von Belmont, Bischof zu Chur, wird vor dem von seinem Bruder Heinrich hiezu erbauten Altar des hl. Konrad in der Kirche zu Chur begraben, dessen Patronatsrecht später über die Grafen von Sulz-Vaduz auf die Fürsten von Liechtenstein übergeht.

September...

B VII Kl. In nomine domini anno eiusdem .M.C.lxxxij^o. Conradus istius Ecclesie Curiensis / episcopus natus de Belmont vnt euocatus ad provinciale Concilium per archiepiscopum / tunc Moguntinum in Opido Diepurch viam vniuerse carnis est ingressus, / et intestinis eius ibidem sepultis corpus ipsius ipsius (sic) per suam comitiuam re/ductum fuit ad ecclesiam Curiensem. Frater uero ipsius dns. Henricus de Belmont quoddam edificauit altare in dextero latere eiusdem ecclesie, et ante / ipsum altare ipsum corpus fecerat sepelliri tradendo predicto altari nomine dotis, / Coloniam suam in villa Cumbils, dictam de Camadringes, in valle lv/genitze. soluentem annuatim xxiiij solidos mercedis in Grano Caseo et panno / Curiensis precij. reseruando sibi, et suis successoribus collationem altaris predicti.

Uebersetzung

September 25.

Im Namen des Herrn ging im Jahre 1282 zu Dieburg Konrad von Belmont, Bischof dieser Kirche zu Chur, den Weg alles Fleisches, als er vom Erzbischof von Mainz an das Provinzialkonzil gerufen ward. Nachdem seine Eingeweide dort beerdigt waren, wurde sein Leichnam von seinen Begleitern in die Kirche von Chur überführt. Sein Bruder, Herr Heinrich von Belmont, erbaute zur Rechten dieser Kirche einen Altar und vor diesem Altar liess er den Leichnam beisetzen. Diesen Altar dotierte er mit seiner Hube im Dorfe Cumbels, die »zu Camadringes« heisst, und im Tale Lugnez liegt und alljährlich 24 Schilling Wertes an Korn, Käse und Tuch abwirft. Die Kollatur obgenannten Altares behielt er sich und seinen Erben vor.

Necrologium Curiense Cod. D. S. 39 im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag in einer Zwischenschrift zwischen spätesten karolingischer Minuskel und gotischer Cursive. Vgl. auch *Necrol. Cur ad 1307*, Mai 20, unten.

Druck.

von Juvalt, Wolfgang, *Necrologium Curiense*, S. 96.

Mon. Germ. Hist., Neer. Germ. I., S. 640.

Literatur.

Nüscheler, *Die Gotteshäuser der Schweiz*, I. (1864), Bistum Chur, S. 46. Namentlich über das Patronatsrecht.

Mayer J. G., *Geschichte des Bistums Chur I.* (1907), S. 253: »... Die Pfründe St. Konrad besteht noch jetzt und befindet sich unter dem Patronatsrechte des jeweiligen Fürsten von Liechtenstein als Grafen von Vaduz«.

Kaiser-Büchel, *Chronik von Liechtenstein* (1923), S. 150.

58.

1283, Februar 1. oder 12.

Rudolf (von Richenstein), Abt zu Disentis, verkauft dem Freiherrn Heinrich von Wildenberg¹ den Zehnten zu Fellers.

Ueberlieferung.

Placidus Reimann, Abt zu Einsiedeln (1629—70), *Literae monasterii Desertinensis*, Abschrift von 1840 im Stiftsarchiv Einsiedeln.

Synopsis Disertinensis v. 1705—09: 1. Paris, Bibliothèque nationale cod. lat. 13934. 2. Disentiser Exemplar, heute im Bischöflichen Archiv Chur. 3. Moderne Abschrift des Pariser Exemplars von Castelmur im Bischöfl. Archiv Chur.

Veröffentlichungen.

Mohr, *Codex diplomaticus II*. No. 23 nach Reimann.

Derselbe, *Die Regesten der Benediktinerabtei Disentis* (1853). No. 70, nach der Synopsis.

Literatur.

A. Brackmann, *Helvetia Pontificia* (1927), S. 106, zur Ueberlieferung.

J. B. Büchel, *Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 2 (1902), S. 142 ff. über die Herren von Richenstein, S. 144 über Abt Rudolf von Disentis.

Iso Müller, *Disentiser Klostersgeschichte* (1942), S. 137 f. und 269.

¹ Burg in der Gemeinde Fellers, rom. Chischlatsch genannt. Die von Wildenberg hatten auch die Vogtei über Pfävers und die Burg Freudenberg bei Ragaz, die rom. Castellatsch hiess.